



Jänner 2013

Liebe Schwestern, Liebe Brüder!

Was immer das neue Jahr 2013 auch bringen mag, es ist ein Jahr des Heiles. Jesus Christus ist zu Weihnachten Mensch geworden. Damit ist Gott uns ganz nahe gekommen, er ist einer von uns geworden. Dieser Glaube, den wir gemeinsam bekennen, hat unsere Welt verändert. Wir leben nicht mehr für uns allein, sondern wir sind in Christus verbunden

zum Ausdruck. Wir sind Brüder und Schwestern, weil wir alle zu Jesus Christus gehören. Mit den Spenden der Sternsingeraktion werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Für die Sternsingeraktion 2013 wurde der Blick besonders auf Äthiopien gerichtet, das eines der ärmsten Länder weltweit ist.

Besonderer Dank gilt unseren Ministrantinnen und Ministranten und allen Kindern, die sich in den Dienst der Verkündigung und der Mithilfe in diesem wichtigen Anliegen gestellt haben.

Natürlich auch Josef Toifl und Martina Jenschik für die Begleitung der jungen Könige und Sterne und Kassiere!

Auch allen die ihren Beitrag in Form einer Spende geleistet

haben ein herz-

liches „Vergelt's Gott!“

p. michael



schen, die für uns Christen Brüder und Schwestern sind.

Wenn in den ersten Tagen des Jahres die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs waren, dann kommt darin eben auch diese unsere Verantwortung für alle Menschen auf dieser Erde

Was glauben Sie eigentlich?

Die Kirche ist EINE!

Im Jänner begehen wir die „Weltgebetswoche für die Einheit der Christen“. Schon im Titel ist eigentlich alles ausgesagt. Die Einheit, die die Kirche in Jesus Christus hat, ist im Laufe der Geschichte zerrissen. Jesus selber betet im Evangelium zum Vater um diese Einheit. „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17,21). Dieses Gebet Jesu geht uns alle an. Die Spaltung der Kirche ist ein „Skandalon“. Damit wird in der Bibel, vor allem im sogenannten Alten Testament, immer wieder das Böse benannt, das von Gott wegführt. Wir können diesen „Skandal“ der Trennung der Christen mit nichts rechtfertigen, und uns deshalb auch nicht mit einem Stillstand in der Ökumene - im Bemühen zur Einheit zu finden - zufrieden geben. Unser Gebet in diesem Anliegen ist eine erste Möglichkeit, uns dieser Verantwortung wieder neu bewusst zu werden. Was wissen wir eigentlich über die einzelnen Gruppen von Christen, die oftmals schwere Verfolgungen erlebten und vielfach auf Grund verworrener historischer Entwicklungen in diese Trennung geschlittert sind. Viele unserer Schwestern und Brüder in den Kirchen des Ostens haben im Laufe der Jahrhunderte Unbeschreibliches erlitten.

Im September 2012 haben auf Initiative des deutschen Bundestagspräsidenten prominente Christen - Katholiken wie Evangelische - zu neuen Anstrengungen auf diesem Weg zur Einheit aufgerufen. Wir sind alle aufgefordert, unser Möglichstes zu tun, um diese Einheit zu ermöglichen.

17. Jänner - Tag des Judentums

Bereits zum 13. Mal feiert die Kirche in Österreich in diesem Jahr den Tag des Judentums. Das Judentum ist uns Christen nicht etwas äußerliches, sondern es gehört zu unserem innersten Wesen. So hat dieses Anliegen schon der selige Papst Johannes Paul II formuliert. Die Aussöhnung mit dem Judentum muss uns als Christen ein bleibendes Anliegen sein. Dabei gilt es klar zu erkennen und zu bekennen - auch wenn das manche gar nicht gerne hören - dass wir schuldig geworden sind. Wir als Kirche, wir als Gesellschaft in Österreich, unsere Nation. Im vergangenen Jahr haben wir im Stift Altenburg ein Konzert mit dem Oberrabbiner der israelitischen Kultusgemeinde in Wien erleben dürfen. Der Reinerlös dient zu Instandhaltung des jüdischen Friedhofes in Horn. Dass es heute keine jüdische Familie mehr bei uns gibt muss uns sehr nachdenklich stimmen. Der Friedhof in Horn ist ein laut seufzender Zeuge der Vertreibung und der Ausmerzungen unserer Schwestern und Brüder aus unserer Heimat.

Unser Gott hat zu unseren Schwestern und Brüdern im Judentum zuerst gesprochen. Jesus ist und bleibt Jude, so wie seine Mutter Maria.

Ohne das Fundament des Judentums gibt es das Christentum nicht. Die Überzeugung, dass Gott in seinem Wort in der Welt gegenwärtig ist und gegenwärtig bleibt, haben wir aus dem Judentum für uns entwickelt. Die Erfahrung der Begegnung mit dem lebendigen Gott in der Geschichte ist das Zeugnis von Abraham über Isaak und Jakob. Der Glaube an den heilsverheißenden Gott, der durch seine Propheten sein Volk tröstet beruht auf dem Zeugnis der Heiligen Schrift. Das Gebetbuch Jesu - die Psalmen sind der große Gebetsschatz der Kirche, den sie tagtäglich im Stundengebet der Nonnen und Mönche, der Priester und so vieler Christinnen und Christen hineinwebt in den Alltag der Welt.

Ich lade Euch alle ein, nicht nur am 17. Jänner, für unsere Beziehung zu unseren Schwestern und Brüdern im Judentum zu beten!

Allerdings geht das nicht im Alleingang. Und schon gar nicht im Ungehorsam.

Als Christen können wir nur in der Gemeinschaft der Kirche wirklich im Auftrag Jesu handeln. Die Gemeinschaft der Kirche bilden alle Getauften aus allen Kirchen und christlichen Gemeinschaften. Es muss die Sorge aller sein, der Frauen und Männer, der Jungen und Alten, der Getauften und der Geweihten, für diese Einheit offen zu sein.

Als Kirche Jesu Christi haben wir den klaren Auftrag, das Evangelium zu verkünden. Zentraler Inhalt dieses Evangeliums ist die Verkündigung der von Gott aus Gnade geschenkten Wiederherstellung der Gemeinschaft zwischen Gott und dem Menschen. Dafür ist Gott Mensch geworden.

Jesus hat sich für die Sünde der Welt in den Tod gegeben. Um unseres Heiles willen wurde er auferweckt. Dieses Geheimnis feiern wir Sonntag für Sonntag. Dieses Opfer vergegenwärtigen wir immer neu bei jeder Eucharistiefeier, um aus dieser Gesinnung neu zu leben.

Wenn es bei der Wandlung heißt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ dann ist eben dieser Inhalt gemeint - nicht die äußere Form einer Handlung. Zur Vergebung - dafür sind wir gesandt.

27. Jänner 2013 - Tag der offenen Tür bei den Altenburger Sängerknaben



Am Sonntag dem 27. Jänner 2013 gestalten die Altenburger Sängerknaben um 10.00 Uhr die Konventmesse in der Stiftskirche. Anschließend besteht bis 15.00 Uhr die Möglichkeit, die Räumlichkeiten im Internat der Sängerknaben zu besichtigen. Die Studiersäle sind im ehemaligen Kaisertrakt untergebracht und befinden sich somit in den schönsten Zimmern die es im Stift Altenburg gibt.

Das Internat mit den Schlafräumen ist vor wenigen Jahren von Grund auf modernisiert worden und bietet wirklich schöne Zimmer mit allem nötigen Komfort.

Außerdem hat an diesem Tag das Ehepaar Kugler, in deren Händen die Internatsleitung liegt, Zeit für alle Deine/Eure Fragen. Auch der Dirigent des Chores, Mag. Markus Pfandler, ist ganz für Deine Fragen da. Herzlich Willkommen!

Rückblick auf 2012

Im vergangenen Jahr 2012 haben wir 4 Kindern das heilige Sakrament der Taufe gespendet. DANKE dafür, dass wir das in so schöner Weise beim Sonntagsgottesdienst feiern können!

Unsere 4 jüngsten Brüder aus dem vergangenen Jahr sind:

Jonas Haimerl, Frauenhofen
Sebastian Bock, Frauenhofen
Philipp Redl, Frauenhofen
Lukas Gundinger, Frauenhofen

Das heilige Sakrament der Ehe haben einander

Ing. Andreas Frank und Katrin Aschauer gespendet. Die beiden wohnen in Groß Burgstall. Wir wünschen von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen!

In die Ewigkeit sind uns 6 Schwestern und Brüder vorausgegangen:

Josefa Steindl, Frauenhofen
Berta Goldschmidt, Frauenhofen
Anna Kalab, Strögen
Hermine Gabel, Frauenhofen
Anton Jungmayr, Frauenhofen
Robert Holzinger, Wien

Der Herr schenke unseren Schwestern und Brüdern das Ewige Leben, und das Ewige Licht leuchte ihnen. Der Herr lasse sie leben in seinem Frieden!

Ein herzlicher Dank!

Allen, die sich bei der Herbergsuche beteiligten möchten wir ganz herzlich danken! Besonders bei den Kindern und Jugendlichen, die sich in den Dienst der Verkündigung gestellt haben sagen wir DANKE! Besonderer Dank gilt dabei Renate Holzinger, die die Herbergsuche in Frauenhofen organisiert hat. Danke auch an Eva Gaismaier für die tatkräftige Unterstützung und allen, die die Herbergsucher so freundlich aufgenommen haben.

Kollekten

6. Jänner 2013, nach der Messe

Sammlung für die päpstlichen Missionswerke.

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag

Liselotte Zimmermann, Strögen 15
am 23. Jänner

Das HI. Sakrament der Taufe wird empfangen

Alexander Waldbauer, Frauenhofen
am 27. Jänner 2013 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Strögen

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Robert Holzinger, Wien,
+ am 21. Dezember 2012
Begräbnis (Halle-Grab)
am 10.1. um 14.00 Uhr

Christbaum – Spende

Für den Christbaum vor der Kirche in Frauenhofen bedanken wir uns in diesem Jahr ganz herzlich bei Familie Goldberger aus Frauenhofen!

Haltungsfragen

20. Eine einheitliche Körperhaltung aller Versammelten ist ein Zeichen ihrer Gemeinschaft und Einheit;

sie drückt die geistige Haltung und Einstellung der Teilnehmer aus und fördert sie. (Allgemeine Einführung in das römische Messbuch, 1.Kapitel.)

In großer Dankbarkeit erlebe ich bei unseren gemeinsamen Eucharistiefiern an den Sonn- und Feiertagen das gewachsene Bewusstsein, mit unserer Körperhaltung an der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken. So hat sich das gemeinsame Stehen am Beginn des Gottesdienstes in den vergangenen Jahren überzeugend durchgesetzt. Bei aller Wichtigkeit dieser gemeinsamen Körpersprache muss aber doch auch die Freiheit der Christinnen und Christen gewahrt bleiben. Vor allem wer nicht stehen kann, weil es ihr oder ihm Schmerzen bereitet, soll lieber sitzen.

Gemeinsam stehen wir auch während des Hochgebetes. Dieses Gebet beginnt nach der Gabenbereitung mit der Einladung des Priesters, die Herzen zu erheben. Schon bei dieser sogenannten Präfation stehen wir. Erhebet die Herzen meint nämlich nicht, jetzt aufzustehen, sondern sich dessen bewusst zu werden, wo unsere wirkliche Heimat ist - bei Gott, denn da sind ja unsere Herzen. Zumindest ist das die Antwort auf die Einladung des Priesters.

Danke allen, die wache Initiative ergreifen!

Gottesdienstordnung im Jänner 2013

Erscheinung des Herrn

So 6.1.	8.00	Altenburg	Pfarrmesse
	9.00	Strögen	Fam. Toifl für + Eltern und Großeltern und + Fam Eisenbach
	10.00	Altenburg	Konventmesse
	17.30	Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 11.1. 19.00 keine Hl. Messe

Taufe des Herrn

So 13.1.	8.00	Altenburg	Pfarrmesse
	9.00	Frauenhofen	Für die Pfarrgemeinde
	10.00	Altenburg	Konventmesse mit den Sängerknaben
	17.30	Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 18.1. 19.00 keine Hl. Messe

vom 18.-25. Jänner Gebetswoche für die Einheit der Christen

2. Sonntag im Jahreskreis

So 20.1.	8.00	Altenburg	Pfarrmesse
	9.00	Frauenhofen	Für die Pfarrgemeinde
	10.00	Altenburg	Familienmesse
	17.30	Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 25.1. 19.00 keine Hl. Messe

3. Sonntag im Jahreskreis

So 27.1.	8.00	Altenburg	Pfarrmesse
	9.00	Strögen	Für die Pfarrgemeinde mit Taufe von Alexander Waldbauer
	10.00	Altenburg	Konventmesse mit den Sängerknaben
	17.30	Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Fr 1.2. 19.00 keine Hl. Messe

Sa 2.2. 19.00 Altenburg **Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess,**
Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen; gestaltet vom Kirchenchor Altenburg

4. Sonntag im Jahreskreis

So 3.2.	8.00	Altenburg	Pfarrmesse
	9.00	Frauenhofen	Für die Pfarrgemeinde
	10.00	Altenburg	Konventmesse
	17.30	Altenburg	Vesper in der Stiftspfarrkirche

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

31.12.-6.1.	Fam. Toifl zur schuldigen Danksagung
7.-13.1.	Fam. Führer für + Vater Karl Kainz

Nordic Walking



Unsere Nordic Walking Gruppe war schon zwei Mal unterwegs - langsam wird es Tradition...

Wir laden alle ein, mit uns eine Stunde in gemäßigtem Tempo unterwegs zu sein. Einen kurzen Psalm gemeinsam zu lesen und viel miteinander im Gespräch zu sein.

Mit oder ohne Walking Sticks (also die Stecken) sind alle herzlich willkommen!

Das nächste Mal am
Samstag 12. Jänner 2013 14 Uhr
Treffpunkt:
vor der Kirche Frauenhofen;

Urlaub Pfarrsekretariat

Vom 5. - 7.2. (Semesterferien) ist das Pfarramt nicht besetzt.

Pfarramt Öffnungszeiten (in Altenburg):
Di 7.45 – 11.45, Mi und Do 8.00 - 11.00 Uhr
Tel. 02982/3451-67 e-mail: pfarramt@stift-altenburg.at
P. Michael: 02982/3451-42, 0664/80114442,
p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarrkirche Strögen.
Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Strögen.
Verlags- und Herstellungsort: 3591 Altenburg
Kommunikationsorgan d. Pfarre Strögen.
Erstellt mit Pages 09 unter Apple OS X 10.8.1 (12B19)